

**Uhlmann, Lena Marie**

Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie

# **Station Soziales Umfeld**

## **Soziale Netze, Einsamkeit, Altersdiskriminierung**

Datensalon LAB60+/ 08. April 2022

# Inhalt

## **1. Ergebnisse aus dem Abschlussbericht LAB60+**

1. Größe der sozialen Netzwerke
2. Einsamkeit
3. Altersdiskriminierung
4. Gruppenmitgliedschaft

## **2. Handlungsfelder**

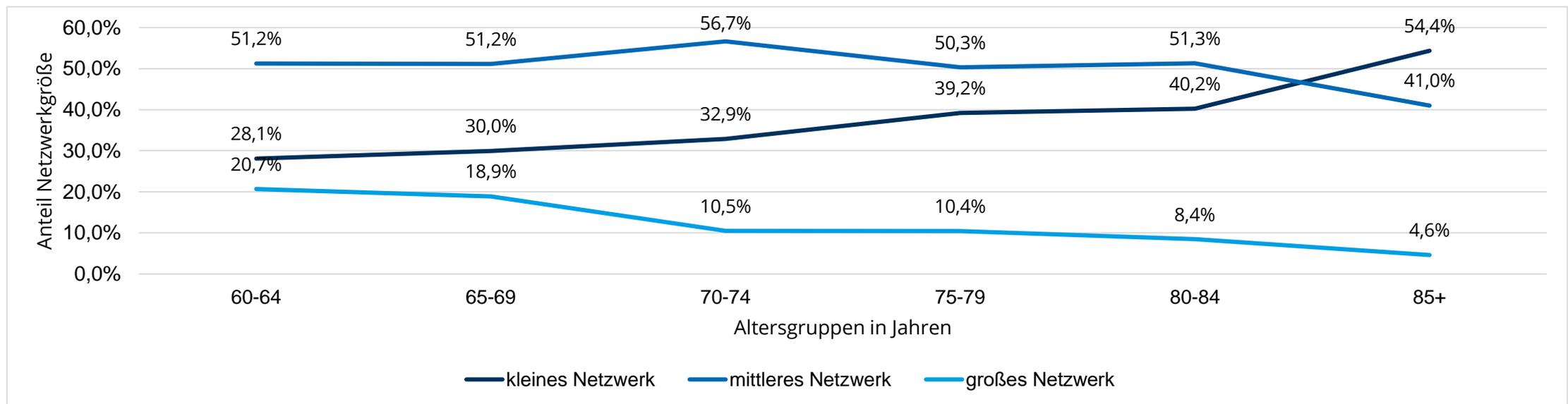
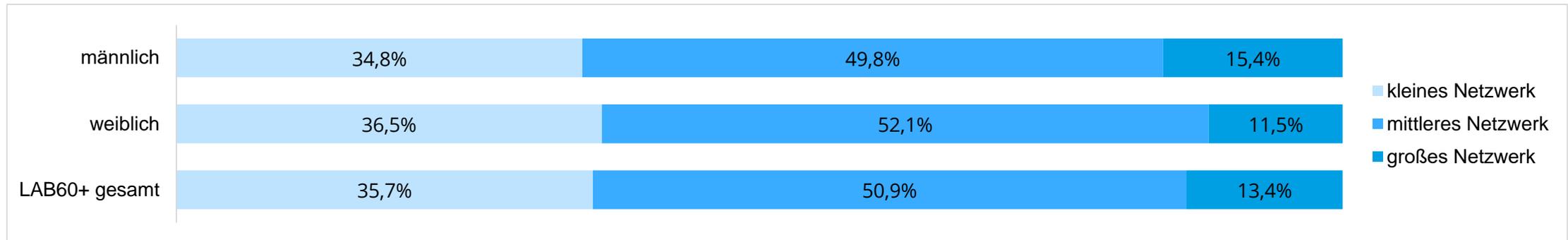
## **3. Geplante Publikation zu Gruppenmitgliedschaft**

## **4. Gelegenheit für Fragen**

## **5. Gemeinsame Diskussion**

# 1.1 Größe der sozialen Netzwerke

**Social Network Index (Berkman & Syme, 1979) basiert auf: 1. Familienstand, 2. Kontakte mit Freunden und Verwandten, 3. Zugehörigkeit zu einer kirchlichen Gemeinschaft, 4. Aktivitäten in Gruppen**



## 1.2 Einsamkeit- Messung

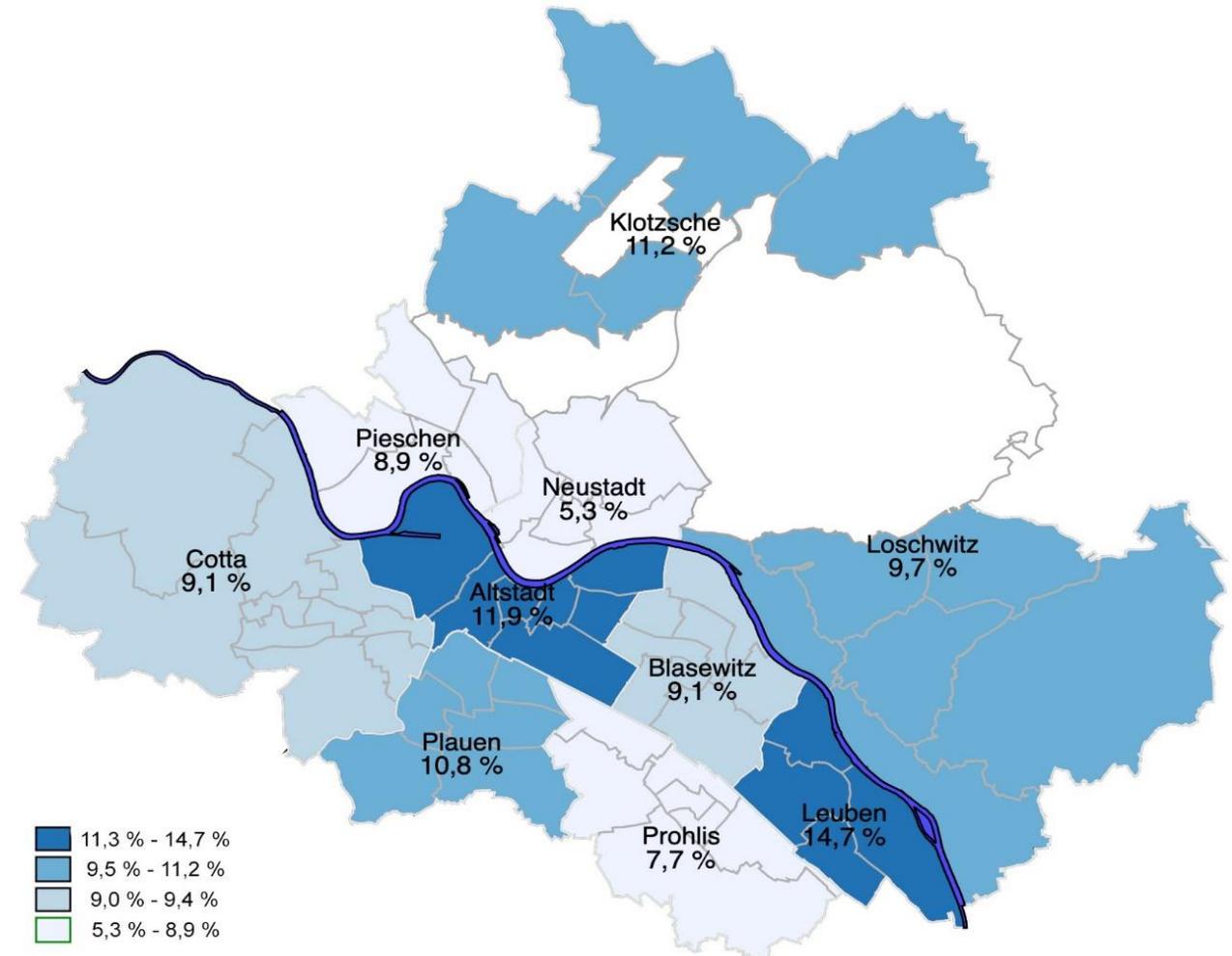
- Skala von De Jong, Gierveld und van Tilburg (2006)
- 3 positive und 3 negative Aussagen auf einer Skala von 1-4
- Mittelwert wird gebildet, so dass höhere Werte mehr Einsamkeit bedeuten
- Alle Personen haben einen Wert zwischen 1 und 4
- Einsamkeitsrate= Anteil stark einsamer Personen entspricht dem Anteil der Personen, die einen Wert höher 2,5 erzielen

### 68. Wie gut treffen die folgenden Aussagen zu?

	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
⇒ <i>Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.</i>				
Ich vermisse Leute, bei denen ich mich wohl fühle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermisse Geborgenheit und Wärme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich häufig im Stich gelassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne viele Menschen, auf die ich mich wirklich verlassen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt genug Menschen, die mir helfen würden, wenn ich Probleme habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt genügend Menschen, mit denen ich mich eng verbunden fühle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1.2 Einsamkeit

- Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden fühlte sich nicht einsam, die Einsamkeitsrate lag bei etwa 10 %; die durchschnittliche Einsamkeit bei 1,83 (Skalenmittelwert 2,5).
- Es gab keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Altersgruppen beim Einsamkeitsempfinden.
- Im Vergleich zu einer gesamtdeutschen Stichprobe über 40 Jahren aus dem Sommer 2020 waren die Dresdner:innen weniger einsam (10% im Vergleich zu 14%).
- Mehr Einsamkeit ging in der LAB60+ Studie einher mit weniger Obst- und Gemüsekonsum, weniger körperlicher Bewegung und schlechterer Gesundheit einher. Es gab keinen Zusammenhang zu Alkohol- oder Nikotinkonsum.

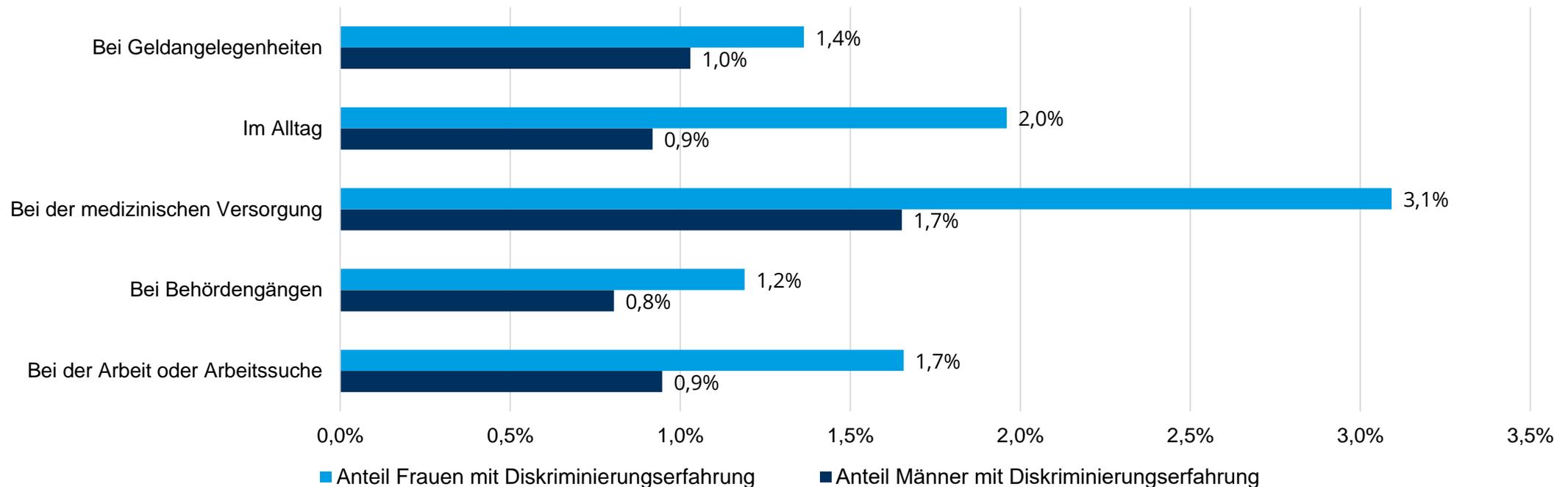


Einsamkeitsraten in den einzelnen Stadtbezirken

## 1.3 Altersdiskriminierung

- 7 % aller Befragten gaben an, in den letzten 12 Monaten aufgrund ihres Alters diskriminiert worden zu sein
- Frauen etwa 1,5-mal häufiger als Männer
- Die jüngste Altersgruppe von 60-64 Jahren gab am häufigsten Altersdiskriminierung an.

### Anteil der erlebten Altersdiskriminierung in verschiedenen Lebensbereichen nach Geschlecht.



# 1.4 Gruppenmitgliedschaft (MGM)

- Gewichteter Mittelwert lag bei 1,71 ( $SD = 0,847$ ,  $N = 2.126$ ) also deutlich unter dem Skalenmittelwert von 2,5.
- die Mehrzahl der Befragten fühlte sich **nicht** mehreren sozialen Gruppen zugehörig → Pandemie
- Personen mit höherer Zustimmung zu den Aussagen berichteten bessere mentale und körperliche Gesundheit, sowie Wohlbefinden als Personen mit geringer Zustimmung

---

## 57. Bitte geben Sie an, wie stark Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

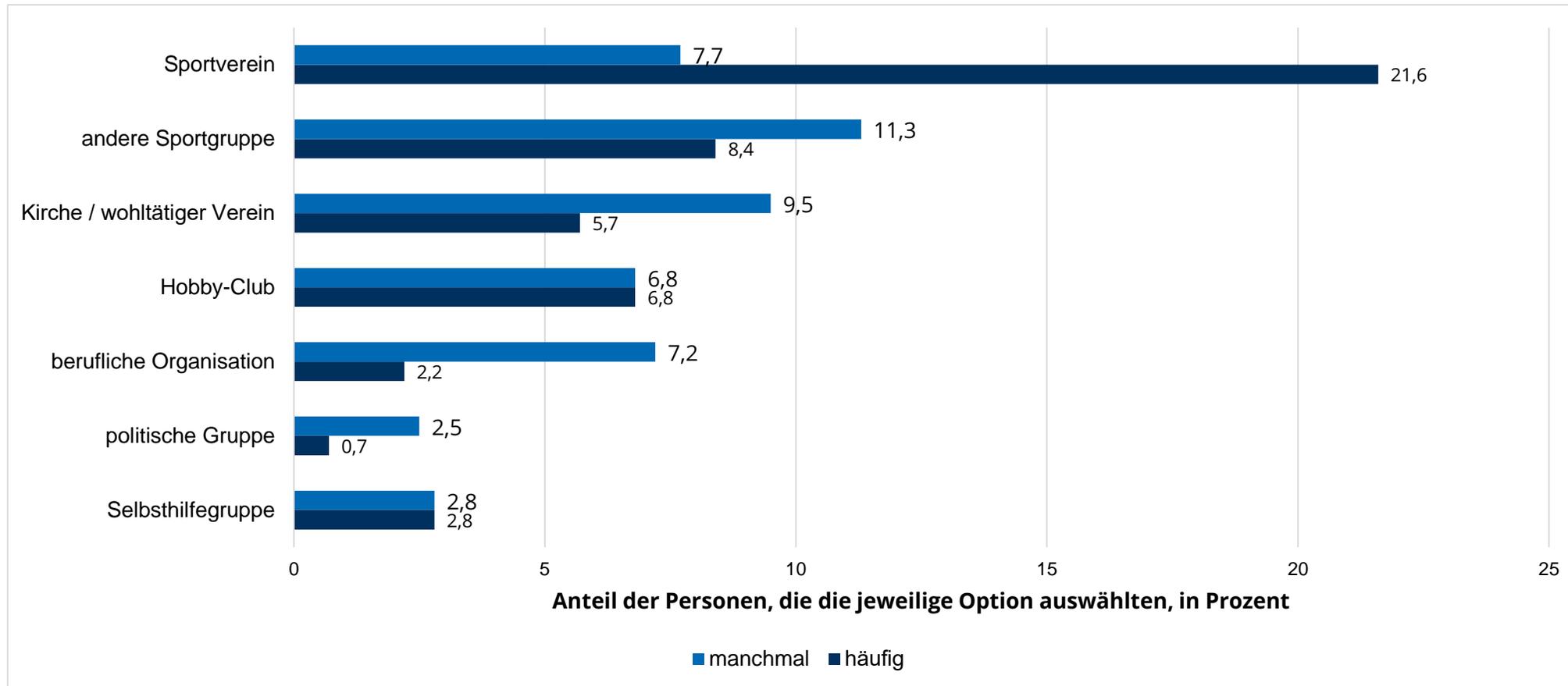
Menschen unterscheiden sich in der Anzahl der sozialen Gruppen, zu denen Sie sich zugehörig fühlen. Diese sozialen Gruppen können sehr unterschiedliche Formen annehmen - es können z.B. Arbeitsteams, Berufsgruppen, Freundeskreise oder Sportgruppen sein.

⇒ **Bitte setzen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.**

	stimme stark zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Ich bin im Moment Mitglied in vielen verschiedenen Gruppen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Moment bin ich in vielen verschiedenen Gruppen aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# 1.4 Gruppenmitgliedschaft (MGM)

Häufigkeit der Teilnahme an organisierten Gruppen in der LAB60+ Studie (in Prozent)



## 2. Handlungsfelder

- **Alleinlebende und Ältere haben kleinere soziale Netzwerke**
  - Förderung der Sozialkontakte besonders für diese Gruppen, Ansatzpunkte Seniorenbegegnungsstellen
- **Jede zehnte Person ist stark einsam. Es bestehen Zusammenhänge zur Gesundheit und negativem Gesundheitsverhalten (Ernährung, Bewegung)**
  - Reduktion ist erstrebenswert, z.B. über Sportgruppen
- **Altersdiskriminierung wird von 7% der Befragten berichtet**
  - Keine einseitige und defizitorientierte Berichterstattung über Ältere
  - Strukturelle Hürden, z.B. bei der medizinischen Versorgung abbauen
  - Benachteiligungen aufgrund zunehmender Digitalisierung vorbeugen
  - Altersdiskriminierung im Beruf wird nicht abgebildet, aber Hinweise auf verstärktes Problem
- **Die Mehrheit fühlte sich nicht zu mehreren sozialen Gruppen zugehörig, Gruppenmitgliedschaft hat positive Gesundheitseffekte**
  - Situation nach der Pandemie in Folgebefragung beobachten
  - Ausgeschiedene Personen direkt ansprechen

## **Wie geht es mit den Ergebnissen weiter?**

Geplante Publikation zu Mitgliedschaft in  
sozialen Gruppen

# Theoretischer Hintergrund Social Cure

- Grundsatz 1: Wichtigkeit der Mitgliedschaft in sozialen Gruppen für die Gesundheit (MGM)
- Grundsatz 2: Wichtigkeit der psychologischen Identifikation mit diesen Gruppen

## Mechanismen des Einflusses auf die Gesundheit:

- (1) Gefühl der Verbundenheit und die positive Orientierung zu anderen
- (2) die Vermittlung von Sinn, Zweck und Wert
- (3) soziale Unterstützung
- (4) Gewinn von Kontrolle, Bedeutung und Macht

## Empirische Befunde für positive Auswirkungen von MGM auf:

- Depressionen und andere chronische psychische Erkrankungen
- Genesung von Sucht, Essstörungen oder erworbenen Hirnverletzungen
- Umgang mit chronischen körperlichen Schmerzen

Mehrere soziale Gruppen führen zu diverserer sozialer Identität, die besser vor negativen Einflüssen von lebensverändernden Ereignissen schützt

Haslam et al., 2018

# Hypothesen

Hypothese 1: Angst vor Corona (4 Aspekte) ist assoziiert mit weniger Wohlbefinden (WHO-5).

→ bestätigt ( $\beta = -.625$ ,  $p < .001$ )

Hypothese 2: Multiple Group Membership (MGM) ist assoziiert mit mehr Wohlbefinden.

→ Bestätigt für beide Operationalisierungen

Hypothese 3: MGM als Moderator puffert die negativen Auswirkungen von Angst auf Wohlbefinden.

→ Nicht bestätigt, keine Moderatorwirkung

→ Mögliche Gründe: soziale Unterstützung als Ressource durch die Gruppenmitgliedschaft fehlt durch die Pandemieeinschränkungen zum Befragungszeitpunkt

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**  
**Gibt es Fragen zu den Ergebnissen oder zur Studie?**

# Diskussionsfragen

Allgemein:

- Wie sollte mit diesen Ergebnissen weitergearbeitet werden?
- Welche Auswertungen oder Vergleiche sind noch interessant?
- Gibt es Ideen für Kooperationsmöglichkeiten oder konkrete Handlungsempfehlungen an die Stadt Dresden?

Soziale  
Netzwerke/  
Einsamkeit

Altersdiskriminierung

Gruppen-  
mitgliedschaften

# Ergebnisse der Diskussion

- Geschlechtsunterschiede Einsamkeit:
  - Männer meldeten sich häufiger am Corona-Telefon, sind aber weniger bereit an Angeboten teilzunehmen (besonders Alleinlebende)
  - Vielfältige Angebote und Orte der Begegnung schaffen
- Altersdiskriminierung:
  - Frauen berichten häufiger über Altersdiskriminierung- unterschiedlicher Alterungsprozesse, Verlust von Aufmerksamkeit → Frauen in dieser Altersgruppe eine Stimme verleihen
  - Veränderung in traditionellen Geschlechterrollen
  - Charakterisierung von Älteren als Risikogruppe über Infektionsrisiko hinaus ist problematisch